

Intelligenz- und Wochenblatt
für
Frankenberg mit Sachsenburg
und Umgegend.

Mit Königl. Sächs. Allergnädigster Concession.

N^o 9.

Sonnabends, den 2. März.

1844.

Jeden Sonnabend erscheint eine, 1 Bogen starke, Nummer dieses Blattes. Preis: jährlich 1 Thlr., vierteljährlich 7 Ngr. 5 Pf., wöchentlich 6 Pf., wofür es auch durch sämtliche Königl. Sächs. Post-Expeditionen zu erhalten. Anzeigen aller Art werden in demselben gegen die Gebühr von 5 Pf. für die gespaltene Corpusspalte oder deren Raum aufgenommen und Beilagen möglichst billig berechnet.

Leidensgeschichte einer großen Crommel.

Ein altes Haus bin ich zwar schon,
Im großen Chor der Lärmer,
Doch schallet noch mein mächt'ger Ton
Beim Tanz dem lust'gen Schwärmer;
Und Krieger führe ich in's Feld —
Doch ich begeist're alle Welt!

Doch ach! mein Lebenslauf ist Leid,
Und Thränen möcht' ich weinen;
Bedenk' ich, wie ich alle Zeit
Zum Dienste muß erscheinen;
Und doch leid' ich nur Angst und Leid
Erfahre Kränkung überall.

Ist mir das Fell erst ausgegerbt,
Fängt man mich an zu schrauben;
Und ist mein Corpus mir gefärbt,
Dann muß ich erst d'ran glauben;
Man paukt mich ohne Raß und Ruh
Ja schlägt sogar mit Peulen zu.

Doch Habank ist der Menschen Lohn,
D'rein weiß ich mich zu schicken;
Denn ist es nicht des Schicksals Hohn?
Sind das nicht große Wüden? —
Hört, was man jüngst mir angethan,
Jetzt gehn erst meine Leiden an:

Ich lag so ganz in guter Ruh
In dem Justizpalast,
Schloß träumend meine Auglein zu,
Als mich etwas erfaßt;
Es trug mich fort mit kräft'gem Arm,
O weh! o weh! daß Gott erbarm!

Es trug mich fort mit kühner Hand
Und wüthendem Gebahren,
Man schlepp't mich in ein dunkles Land,
Trotz meiner Leidensjahren!

Man sperrt mich in ein dumpfes Loch,
Wo nur mit Mühe ich mich trock!

Und als am andern frühen Tag
Entfloh die dunkeln Schatten,
Ich arme große Crommel lag
Bei Brettern und bei Latten;
Doch, nein, es ist nicht leerer Raum,
Doch Lagerort von Dohle!

So lag ich Arme eingesperrt
Zehn lange lange Wochen,
Bis an den Leib mir etwas zerrt,
Als wär's von Feim und Knochen;
Es zerrt und zerrt und trägt mich fort
In einen andern dunkeln Ort.

Und als man kam bei frühe Tag,
O, wie ich mich da freute,
Denn wist' die große Crommel lag
In dem Justizgebäude.
Denn sei's auch jetzt mein letzter Heim:
Gewiß gefährlich ist der Feim!

Nachrichten aus dem Vaterlande.

In einem uns von guter Hand zugegangenen Berichte aus der Oberlausitz wird bittere Klage erhoben über die gedrückte Lage der armen Lohnweber in den dortigen Fabrikdörfern. Unglaublich wird es klingen, und doch ist dem so, — heißt es darin — daß selbst der Zustand guter Arbeiter an Slangerei krankt, weil Viele Tag und Nacht, ja thätlich 24 Stunden arbeiten müssen, um 15 bis 18 $\frac{1}{2}$ zu verdienen. Man erkundige sich nur in den Dörfern, und man wird mit Schrecken hören, daß von einem Stue Liten, wofür früher